



mit seinem Motorrad ein verarbeiteter, jähriger Malermeister aus Mühlacker, der sich auf dem Heimweg befand. Vorübergehend brachten dem Bewußtlosen, der von der rechten Straßenseite quer über die Straße lag, die erste Hilfe und verbandigten das Bezirksamt Vörsheim, das die Entlieferung des Verunglückten ins Stadt Krankenhaus Vörsheim veranlaßte. Er erlitt unter hartem Blutverlust erhebliche Kopfverletzungen, die glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind, und eine Gehirnerkblutung.

**Wirsfeld, 24. Dez.** Wie alljährlich, so wurden auch heuer wieder auf Weisnachden auf unserem von Tannenwald umgebenen, schön gelegenen Friedhof viele Gräber mit Christbäumen geziert. Dieser schöne Brauch hat sich hier längst eingebürgert. Die mit reichem Christbaumschmuck gezielten Bäumchen sollen ein Beweis dafür sein, wie Liebe und Treue auch über Tod und Grab hinaus reichen und bleibend sein sollen. Darum wollen wir alle die Hoffnung beherzigen: Verleih deine lieben Toten nicht!

**Schönbach, 24. Dez.** Wie alljährlich so veranstaltete der hiesige Kirchenchor auch in diesem Jahre wieder unter der Leitung seines Dirigenten Herr Hauptlehrer Schick ein schönes stimmungsvolles Weihnachtskonzert. Es brachte in farbiger Reihe chorische und solistische Darbietungen. Man bot Werke von Bräunlin, Albed, Bach, Kble, Dandel. Von jüngeren Tonkünstlern waren vertreten Cornelius und Meger. Beliebte, polyphone weihnachtliche Lieder wechselten mit melodischen Weisen zur Geige. Im Mittelpunkt der Darbietungen standen zwei Weihnachtskantaten von den eben erwähnten Meistern Albed und Kble. Die überaus feine Kantate „Willkommen, süßer Bräutigam“, die in erster Linie dazu bestimmt ist, eine immer mehr fühlbar gewordene Lücke in der Weihnachtsmusik unserer Jugend auszufüllen, adelt, wo sie auftritt, durch ihre innere Größe die Menschen, die mit ihr umgeben. Es sind nicht viele Werke von einer gleich schlichten Kraft auf uns gekommen. Wer erst einmal den Weg zu aller ihrer Schönheit in jedem einzelnen Verse und im Vorspiel wie auch in den Ritornellen der beiden Solostimmen gefunden hat, verliert ihn nie wieder. Von gleicher Schönheit und schlichter Kraft und ebenfalls ein Meisterwerk aller Kirchenmusik ist Albeds Weihnachtskantate: „Die heilige Nacht“, ein geistliches Konzert für Sopran solo, gemischten Chor, Streichinstrumente, Trompete und Orgel. Es stammt noch aus der vorabgedachten Zeit und ist aus den geistlichen Konzerten „Kantate und Merk auf, mein Herz“ (Denkmäler deutscher Tonkunst, I. Folge, 5. Band) entnommen. Diese Kantate hinterließ einen tiefen, durch ihre eigenartige Schönheit bedingten Eindruck. Durch das sachte feine Klavier ihrer Stimme in den Solostimmen verhalf Frau Dr. C. E. v. Schönbach dieser Kantate zu vollem Erfolg. Da außer Frau Dr. C. E. v. Schönbach noch Frau Lau-Dörffel, Sopranistin in Hamburg in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt hatten, konnte das Programm auch solistisch recht reichhaltig gestaltet werden. Die beiden schönen sympathischen Soprane der Damen konnten sich in der musikalisch gütigen Kirche aus vollem und leuchtendsten entfalten. Sie brachten abwechselnd mit dem Chor die beiden oben erwähnten Weihnachtskantaten zu Gehör. Besonders Verdienst bei diesen Werken sei dem eifrigen, von Begeisterung erfüllten Chöre gesprochen, der seine hellen und kräftigen Mädchen- und Jünglingsstimmen voll und ganz einsetzte. Dem Dirigenten, Herr Hauptlehrer Schick, der sich um die ganze Veranstaltung so hingehend bemüht hat und diese auch leitete, sei aufs herzlichste gedankt. Auch die stimmungsvollen Weihnachtslieder, welche die beiden Damen solo sangen, fanden unter den Zuhörern dankbare Aufnahme. Nicht zu vergessen seien die Herren Oberland, Dauerhoff, Fuchs-Schönbach, die den Chor mit ihren Geigen sehr vorteilhaft unterstützten. In Solovorträgen, Largo von Dandel, Sarabande von Bach, gaben sie ihr Bestes. Wie immer malte Frau Warrer-Galler aufs sorgfältigste an der Orgel ihres Amtes. Bei Einwohnern und Kurgästen hinterließ diese Weihnachtsmusik einen tiefen Eindruck und eine frohliche Weihnachtsstimmung.

**Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Weihnachtsnacht.** Da in der Weihnachtsnacht immer wieder gegen das Verbot

des Schießens und des Abbrennens von Feuerwerkskörpern verstoßen wird, sei erneut darauf hingewiesen, daß nach dem Reichsstrafgesetzbuch verboten ist, ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen zu schießen oder Feuerwerkskörper abzubrennen. Ferner sei daran erinnert, daß die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten ist. Dies gilt insbesondere auch von solchen Feuerwerkskörpern, mit deren Verwendung eine erhebliche Gefahr verbunden ist (Ranonschläge, Krösche, Schwärmer und dergl.). Auf Spielwaren, welche ganz geringe Mengen von Sprengstoff enthalten, findet diese Vorschrift keine Anwendung. Die Polizei- und Sicherheitsorgane sind angewiesen, gegen Verstöße gegen diese Verbote mit Nachdruck einzuschreiten.

**Das Glück.**  
Es klopft das Glück von Tür zu Tür,  
Klopft jaghaft an: — wer öffnet mir?  
Der Frode lächelt im frohen Kreis  
Und hört nicht, wie es klopft so leis.  
Der Trübe seufzt: Ich laß nicht ein,  
Kür neue Trübsal wird es sein.  
Der Reiche wähnt, es noch die Not;  
Der Kranke bangt, es sei der Tod.  
Schon will das Glück entleeren lacht,  
Denn nirgends wird ihm aufgemacht.  
Der Dürmste öffnet lust die Tür  
Da lacht das Glück: „Ich bleib bei dir!“  
Richard Koozmann.

**Württemberg.**  
**Dirschau, 27. Dez.** (Jahresrückblick in Dirschau.) In diesen Tagen sind es hundert Jahre her, daß Dirschau die alte Kloster-gemeinde eine selbständige Gemeinde geworden ist, und 1100 Jahre, daß der Grund zu dem Arelinsloster gelegt wurde. Aus diesem Anlaß fand im Saal des Kurhotels ein Gemeindefest am 26. Dezember statt. Den ansehnlichen Rahmen bildeten Vorträge der Kapelle des Musikvereins und des Liederkranzes. Nach einem von Oberlehrer Bader gesprochenen Prolog, einer herzlich begrüßenden Ansprache des Bürgermeisters Maulbetsch und den von Herr Abel dargebrachten Glückwünschen der kirchlichen Gemeinde, ergriff R. Greiner, der Verfasser des Buches „Kloster Dirschau Geschichte durch ein Jahrhundert“, das Wort zu längeren Ausführungen über die Gründungsgeschichte des Klosters und über seine Schicksale bis zur Reformation, wobei es besonders die Bedeutung Dirschaus größtem Abt, Wilhelm, eingehend würdigte. Die Fortsetzung bildete ein Vortrag von Biarrer a. D. Lay über die weitere Geschichte bis zum Jahre 1800, in welche Zeit die Zerstörung des Klosters und des Angeschlossenen im Jahre 1802 fällt. Nach einem Zwiegespräch der Hr. Widmaier und Maulbetsch leitete Oberrechnungsrat Gemeinderat Widmaier über zu dem Gemeindefestvertrag, über welchen dann Bürgermeister Maulbetsch weitergehende

Ausführungen machte. Zum Schluß dankte der Ortsvorsteher allen denen, die zum Gelingen des so schön und harmonisch verlaufenen Abends beigetragen hatten.

**Stuttgart, 26. Dez.** (Landesversammlung der Deutschen Demokratischen Partei.) Die Deutsche Demokratische Partei Württembergs und Hohenzollerns, Landesverband der Deutschen Staatspartei, hält am Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Januar 1931, ihren Landesvertretertag und ihre Landesversammlung in Stuttgart ab. Der Landesvertretertag beginnt am Montag, den 5. Januar, vorm. 10 1/2 Uhr, im großen Saal des Bürgermuseums. Dabei werden Akteure über die Landespolitik und die Reichspolitik gehalten werden. Auf der Landesversammlung am 6. Januar, die in dem Festsaal der Vlederhalle von 10.45 Uhr an stattfindet, werden als Hauptredner die Reichstagsabgeordnete Frau Min. Rat Dr. Gertrud Bäumer und der Reichsfinanzminister Dietrich auftreten. Frau Dr. Bäumer wird sprechen über das Thema: „Politische Bewegung als Ausdruck der seelischen Lage unseres Volkes“. Minister Dietrich wird das Reparationsproblem, die Arbeitslosenfrage behandeln und programmatische Erklärungen abgeben.

**Stuttgart, 26. Dez.** (Ehrensenator.) Der Senat der Universität Tübingen hat den Geh. Komm.-Rat Otto Fischer in Stuttgart in Anerkennung seiner Verdienste um die Universität und das Studentenwerk die Würde eines Ehrensenators verliehen.

**Stuttgart, 26. Dez.** (Gassensperre — 3 Tote.) Am Dienstag abend wurden in einem Hause der Hauptstätterstraße in der Nähe 3 Personen tot aufgefunden. Man hatte schon vormittags im Hause starken Gaseruch bemerkt und rief dann gegen Abend Polizei und Feuerwehr zu Hilfe. Sie ertrübten die Wohnung und da fand man dann die 3 Toten, die sich durch Gas selbst das Leben genommen hatten. Wiederbelebungserfolge kamen schon zu spät. Bei den Toten handelt es sich um die 56 Jahre alte Witwe Widmaier, ihren 25 Jahre alten verheirateten Sohn, der Hilfsarbeiter ist, und die 21 Jahre alte ledige Tochter. Was die drei in den Tod getrieben hat, ist noch nicht ganz geklärt. Der Sohn war schon seit längerer Zeit krank. Seine Frau ist gestern früh verstorben.

**Stuttgart, 26. Dez.** (Spielplan der Württ. Landestheater vom 28. Dezember bis 7. Januar.) Großes Haus: Sonntag, 28. Dezember: Wida (7-10); Montag, Wida (8-11); Dienstag, Carmen (7 1/2 bis gegen 11); Mittwoch: Orpheus in der Unterwelt (7-10); Donnerstag, 1. Januar: Saganini (7 1/2-10 1/2); Freitag: Der fliegende Holländer (8-10 1/2); Samstag: Der Kinder Weihnachtsbaum — Die Puppenfee (4-6). Der Wildschütz (1-11); Sonntag, 1. Januar: Carmen (7-10 1/2); Montag: Der Kinder Weihnachtsbaum — Die Puppenfee (6 bis 8); Dienstag: Tristan und Isolde (8-10 1/2); Mittwoch: Der Wildschütz (7 1/2-10 1/2). — Kleines Haus: Sonntag, 28. Dezember: Senevitthen (4-6) — Die Großstadtluft (7 1/2 bis nach 10); Montag: Sturm im Wasserglas (8-10); Dienstag: Schinderhannes (8 bis nach 10 1/2); Mittwoch: Senevitthen (4-6) — Sturm im Wasserglas (8-10); Donnerstag, 1. Jan.: Senevitthen (4-6) — Elshabets von England (8-10 1/2); Freitag: NYB (8-10); Samstag: Die Großstadtluft (7 1/2 bis nach 10); Sonntag, 1. Januar: Senevitthen (4-6) — Sturm im Wasserglas (7 1/2-10 1/2); Montag: NYB (8-10);

**BETTEN**  
**REUSCH**  
Matratzen  
Aussteuern  
Qualitäts-Erzeugnisse  
aus eigenen Werkstätten  
FR. Breusch  
Pforzheim, Metzgerstr. 7  
Erstes Haus  
am Platz.

**Deutsche!**  
Der tschechische Deutschenhass hat sich vor kurzem in den eilen Prager Straßentravallen Luft geschaffen. Er tobt auch heute noch weiter, nur in anderer Form: die Volkshbewegung gegen alle deutschen Erzeugnisse unter der Devise „Jeder zu den Seinen“ ist die Fortsetzung!  
**Wollt Ihr nicht auch dieser Lösung folgen?!**  
Weidet tschechische Erzeugnisse!  
Tragt keine tschechischen Schuhe, trinkt kein tschechisches Bismarck-Bier (Moguel u. dergl.)! Helft dagegen dem seit 12 Jahren am sein Desein kämpfenden sudetendeutschen Volke, und Ihr helft dem Gesamtdeutschtum und der deutschen Wirtschaft! Unterstützt den „Sudetendeutschen Heimatbund“ und seine Verfechtungen!

**Sie Michelfiedler**  
VON HILFENZ • URBESRECHTSCHUTZ • VERLAG O. MEISTER, WERDAU, SA.  
(88. Fortsetzung.)  
Vehfeld vertiefte sich in die Bilanz, holte einen wunderbaren schwarzen Bleistift aus der kleinen oberen Westentasche und „hatte ab.“ David sah ihm dabei über die Schulter. Das ging eine ganze Weile so. Endlich war Vehfeld seinem Teilhaber einen langen, viel-sagenden Blick zu und sagte:  
„Ja, dann wäre es ja so weit!“  
„Wie weit?“  
„Bleibe!“  
„Bleibe?“ Der Major sprang auf.  
„Bleibe!“ befahlige David und ging, ebenso wie Vehfeld, mit den Händen in den Hosentaschen lautlos auf dem weichen Teppich hin und her.  
„Daß ich mich in keiner angenehmen Lage befinde, weiß ich, aber eine Bleibe steht denn doch etwas anders aus.“  
„Gut. Wer wollen's nennen Zahlungs-schwierigkeiten, mer wollen sagen gar nix, wenn mer wissen, wie der Herr Major abdecken können den Debitfall von fünfzehntausend Mark.“  
„Lassen Sie mich doch erst einmal die Ernte verkaufen! Es ist wie heute, die ich seit Jahren hatte!“  
„Vehfeld & Co. haben sich kurz, aber bedeutsam an. Aber monit wollen Sie den Betrieb fortführen?“  
„Der Kredit muß mir eben weiter gestundet werden!“  
„Wie können mer stunden, wenn Se haben aufgenommen noch e Darlehen?“ Der Finger Davids wies auf den hart-tollischen Posten von zwanzigtausend Mark, zurückzahlbar am 1. Januar nächsten Jahres.  
„Diesen Zahlungstermin könnte ich vielleicht hinaus-schieben lassen!“  
„Können mer glauben, daß wird stunden der junge Herr haritroth, wo er is nur Reichthummann?“  
„Haben Sie Sicherheiten für die zwanzigtausend Mark ge-geben?“ fragte Vehfeld.  
„Nein! Es gibt eben Leute, die meiner landwirtschaftli-chen Tätigkeit vertrauen!“  
„Herr Major! Woll'n mer sein vernünftig, woll'n mer sprechen als Leute vom Geschäft!“  
Die beiden Teilhaber traten in eine Fensternische und ver-handelten feile miteinander, dann wandte sich Vehfeld um:  
„Also, Herr Major. Wir machen Ihnen einen talenten, herrlichen Vorschlag! Wir haben einen Geschäftsfreund an der

Hand, der wird die ganze Ernte auffaufen, ungedroschen, wie sie ist, gegen sofortige Kasse. Dann können Sie uns bezahlen und haben noch Geld übrig!“  
„So sehen Sie aus! Ein schöner Reinstoff!“ jagte bitter der Schuldner.  
„Wie können wir stunden weiter, wenn pleite ist die Pach-tung?“  
„Bleibe? Ich bin nicht pleite!“  
„David! Redest du, oder rede ich?“  
„Ne, red' schon du!“  
„Ich habe es Ihnen ja immer gesagt, Herr Major, lassen Sie die Hände von der Politik und von städtischen Angelegen-heiten!“  
„Wo Se find e so guter Landwirt?“  
„Rede ich, oder redest du? Aber Sie wollten ja nicht hören! Schöne Zeit haben Sie verplempert!“  
„Das sind Privatangelegenheiten!“  
„Mit denen mer verliert Geld!“  
„David, du sollst nicht dazwischenquoffeln! Also, Herr von Erdbach, kurz und gut, wir raten Ihnen in Ihrem Inter-esse: Nehmen Sie das Angebot unseres Geschäftsfreundes an!“  
Der Major tobte vergeblich gegen diesen barten Vorschlag. Aber er sah keinen Ausweg. Nur einige Tage Bedenkzeit erreichte er.  
Die schöne, schöne Ernte!  
Witzgefaunt lehrte Robert von einer Besprechung in Ham-burg zurück. Da war man nun wieder in diesem Michelfied und konnte warten, bis sich die Herren Parlamentarier über die Verwendung des Schlosses schlüssig zu werden geruhten! Dazu verließ bis zum Wohnsinn und keine Ant-wort, kein Lebenszeichen!  
Als er ins Schloß kam, empfing ihn die Köchin.  
„Ist Post gekommen?“  
„Johann hat alles an sich genommen!“  
„Her mit der Post!“ rief Robert ungeduldig. „die Post will ich haben!“  
„Ach, Herr Haritroth, ich habe Johann gar nicht mehr ge-sehen! Zu Mittag hat er auch nicht gegessen!“  
„Sagen!“  
„Ja doch, ja doch! ... Und was ich noch sagen wollte, der Herr Sanitätsrat und der Herr Oberpfarrer warten im Herrenzimmer.“  
„Guten Abend!“ tönte es schon. „wir wollten Sie wieder in Michelfied willkommen heißen.“  
Robert schüttelte zerstreut die Hände der Herren und lehnte sich abgepannt nieder. Dann begann er sich auf seine haus-herrenpflichten:

„Hat man Ihnen denn nichts zu rauchen vorgelegt?“  
„Ich habe mir bereits selber geholt.“ meinte der Ober-pfarrer ruhig, und Tabakwolken entfielen seinem also-tümlichen Reierschamposfeischen.  
„Wenn ich ganz offen sein soll, so verpüre ich nicht rin-gen Durst! Ich wollte nämlich,“ meinte der Sanitätsrat. „ich wollte mir nämlich ganz gern einmal ein Fläschchen Wein von meinem Erbeitel zu Gemüte führen!“  
„Aber warum denn nicht? Vor meiner Abreise habe ich Ihnen doch den Schlüssel gegeben!“  
„Gewiß, und ich habe ihn Johann anvertraut; er soll mir eine Bille meines köstlichen Erbes aufstellen!“  
Die alte, gute Köchin Jette trat ein, verstört, ziem-lich bleich:  
„Ach Gotte doch! Ach Gotte doch!“  
Die drei sprangen entsetzt auf:  
„Was ist? Was gibt's denn?“  
„Ach Gotte doch! Re, so was!“  
Robert schüttelte das alte Faktotum, daß sich der jähle Kopf Wte und zur Erde neigt:  
„So sprechen Sie doch! Reden Sie doch! Jette!“  
„Johann...“  
Robert schüttelte weiter.  
„... oben im... In—lu—fürj—mann!“ Schlußgen und Tränen erklickten die Stimme.  
„Ist ihm etwas zugefallen?“  
„Ach! ... Er liegt ja auf den Tod!“  
Jette mimerte weiter:  
„Einen Blusturz hat er gehabt, einen großen, großen Blusturz! Ach... unser lieber, guter, alter, seliger Herr hat ihn gewiß nachgeholt!“  
Die drei stürzten über die Diele, durch den langen, we-läufigen Flur über die dunkle Wendeltreppe zum Turm-gemach. Atemlos kam man oben an.  
Robert rief die Tür zum Dienerrzimmer auf.  
Bährhaftig, dort auf dem Drahtbette lag Johann in feines Blauel Lähmender Schreden...  
Der Arzt sagte sich, rief gewohnheitsgemäß die Uhr an der Tafel und griff zum Puls:  
„Ranu?“ murmelte er, als er eine unerwartete animalische Wärme verpürte.  
Robert trat näher, stolperte über etwas Kollendes, Fof-terndes, Gläsernes, griff danach und hielt eine leere Flasche 1921er Chambrin gegen das Licht. Er bückte sich um förderie noch zwei andere hervor:  
„Man kann es auch... Blusturz nennen!“ rief der Doktor und ließ den schlaffen Arm Johanns fallen. „Befassen ist der Kerl, total befallen! Noch dazu von meinem Wein, von meinem Rotwein.“ (Fortsetzung folgt.)



lehrs zwischen den beiden Ländern in den letzten Jahren ist ein klarer Beweis für die Stärke ihrer wechselseitigen Interessen. Noch intensiver wurde diese Zusammenarbeit durch den bedeutenden Anteil, den beide Staaten an der Entwicklung und Anwendung moderner industrieller Methoden und Verfahren genommen haben. Aber die engen Beziehungen zwischen unserem Land und Deutschland beschränken sich nicht nur auf Handel und Finanzen, eine so große Rolle diese auch spielen: Die kulturellen Bindungen zwischen beiden Völkern sind ein gleichgroßer und wirkungsvoller Faktor in den deutsch-amerikanischen Beziehungen. Dementsprechend wird alles, was in Deutschland vor sich geht oder was Deutschland angeht, in den Vereinigten Staaten mit großem und herzlichem Interesse verfolgt. In der gegenwärtigen, die ganze Welt umfassenden wirt-

schaftlichen Depression richten sich unsere Augen nach Deutschland, mit vollem Vertrauen, daß es bald aus seinen gegenwärtigen Handels- und industriellen Schwierigkeiten herauskommen werde. gen. Lambert, Secretary of Commerce."

**Erdbeben in Argentinien.**

New York, 26. Dez. Nach aus der nordargentinischen Provinz Salta eingetroffenen Meldungen ist die westlich von der Provinzhauptstadt liegende Stadt Poma von einem Erdbeben schwer heimgesucht worden. Dabei sollen 35 Menschen ums Leben gekommen und etwa 70 verletzt sein. Nach dem Erdbebengebiet ist eine Hilfsexpedition entsandt worden. Nähere Einzelheiten über die Katastrophe fehlen noch, da sämtliche Verbindungen nach Poma unterbrochen sind.

Salta (Argentinien), 26. Dez. Die Rat und Angst der Überlebenden des Erdbebens wurden noch durch sechs weitere Erdstöße und durch starke Regenfälle erhöht. Die Hilfsmannschaften haben den zerstörten Gebirgsort Poma nach einem Tagesmarsch erreicht. Sie fanden die Überlebenden durchwegs auf den Trümmern ihrer Heimstätten hockend vor. Infolge des Erdbebens sind zwei große Erdballen entstanden, aus denen heißes Wasser hervorquillt. Eine Anzahl Personen sind in diese Spalten gekürrt. Sie blieben verschunden.

Vorliegender Nummer liegt ein Prospekt der Firma H. Wagner, Dessau, Wagnerhaus, bei, die Befellungen auf "Für Verz und Heim" jederzeit entgegennimmt.

**Die Medaille der König Karl-Jubiläums-Stiftung**  
wird auch im Jahre 1931 wieder verliehen.  
Etwaige Gesuche um Verleihung der Medaille müssen mit den erforderlichen Unterlagen spätestens am 20. Januar 1931 beim Oberamt einkommen.  
Nähere Auskunft erteilen die Gemeindebehörden.  
Neuenbürg, den 23. Dezember 1930.  
Oberamt: Lempp.

**Maul- und Klauenseuche.**  
Die Maul- und Klauenseuche ist in Büchenbronn, Bez.-Amt Pforzheim, ausgebrochen.  
In den 15 Km.-Umkreis werden folgende Bezirks-gemeinden einbezogen: Birkenfeld, Engelsbrand, Grunbach und Salmbach.  
Im 15 Km.-Umkreis ist die Abhaltung von Klauen-wiehmärkten und marktähnlichen Veranstaltungen (Tier-schauen, Ausstellungen und Prämierungen, wenn dabei Klauenvieh feilgeboten oder gehandelt wird), verboten, ebenso der Handel mit Klauenvieh, insbesondere auch das Auffuchen von Bestellungen und das Aufkaufen durch Händler.  
Auf das Erfordernis der polizeilichen Beobachtung aller von außerhalb Württemberg eingeführten Wieder-käuer und Schweine wird nachdrücklich hingewiesen.  
Die Herren Ortsvorsteher werden veranlaßt, für als-baldige ortsübliche Bekanntmachung des Vorstehenden Sorge zu tragen.  
Neuenbürg, den 26. Dezember 1930.  
Oberamt: Lempp.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Mar-king Wildbad belegenen, im Grundbuch von da, Heft 117, Kbt. 1 Nr. 21, 22, 23 und 24, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gotthold Heinrich Kayser, Dr. med. und prakt. Arztes in Wildbad,** eingetragenen Grundstücke:  
Geb. Dlgoftr. Nr. 39: 11 a 18 qm Wohnhaus, Zufahrtsweg am roten Brünnele, gemehnderfichtlich geschätzt am 9. Dezember 1930 zu — 70000.— RM.  
Parz. Nr. 974/1: 8 a 47 qm Acker, Heu-scheuer am Delberg, geschätzt wie oben zu — 300.— RM.  
Parz. Nr. 974/2: 8 a 47 qm Acker am Delberg, geschätzt wie oben zu — 300.— RM.  
Parz. Nr. 971: 52 a 74 qm Anlagen, Gemüsegarten mit Geb. Dlgoftr. 39/1 Gemüschhaus am roten Brünnele, geschätzt wie oben zu — 1500.— RM.  
auf — 72100.— RM.  
am Montag den 18. Februar 1931, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 11. November 1930 in das Grundbuch eingetragen.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Wildbad, den 20. Dezember 1930.  
Kommissär: stv. Bezirksnotar Hart.

**Bieh=Verkauf.**  
Von Montag morgen 7 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen ein großer Transport junger Kälberkühe, große Auswahl schöner, hochtrachtiger Kalbinnen, sowie schöner Zucht- u. Einstellrinder zum Verkauf, wozu Kauf- und Zuschläßhaber freundlichst einladen  
**Rudolf Löwengardt & Söhne, Rerlingen.**

**Oberamtsstadt Neuenbürg. Neujahrswunsch-Enthebungskarten**  
haben bis heute gelöst:  
Biefinger, Fr., Buchbindermeister und Frau.  
Beyer, August, Fabrikant u. Fam. Bösenhardt, Hugo, Apotheker, mit Frau und Sohn Hermann.  
Hildenbrand, Math., Gerichtsvoll-ziehler und Frau.  
Holzer, Emil, Fabr.-Dir. u. Fam., Rotenbach.  
Igel, Bernhard, Buchbindermeister und Familie.  
Knobel, Bürgermeister u. Fam.  
Kähler, Anna, Oberamtsfleger-Witwe.  
Megetlin, Dr., Dehan u. Fam.  
Mähle, Albert und Frau, Con-ditorei und Café.  
Müller, Musikdirektor, nebst Frau und Töchtern.  
Reise, Gewerkschulrat und Frau.  
Sachs, Dr. med. vet., Veterinärat und Frau.  
Schäfer, Ratschreiber u. Fam.  
Schmidt, Anne, Privatiers.  
Schmidt, Artur, Kommerzienrat und Familie.  
Strom, Maria.  
Vogel, Stadtpfarrverweser.  
Vogel, Oskar, Kammermeister und Frau.  
Weitere Liste folgt am 31. Dezember.  
Bürgermeister Knobel.

**Bezirks-Konsum-Verein Neuenbürg.**



**Weib, 's wird Wenter, dua de um, V'chtell deine Kohla em Konsum!**

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:  
**Union-Drilletts Anthracit-Eiform-Drilletts Ruhr-Fettmehl-Kohlen II, nachgefeibt.**

**Trauer Kleider Kostüme Mäntel**

Sonder-Abteilung mit reicher Auswahl auch für starke Damen

**E. Berner**  
ECKE METZGER-UND-BLUMENSTR.  
Pforzheim

**Einzug von Forderungen jeder Art**  
besorgt  
**Fr. Oelschläger jun. Birkenfeld, Goethestraße 15.**

**Atelier für Fußpflege.**  
Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewach-senen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause.  
**Marta Benjamin, Pforzheim, Westf. 12, Tel. 1000.**

**Aerztlicher Sonntagsdienst**  
am Sonntag den 28. Dezember 1930:  
**Dr. med. Huzele, Dobel,**  
Telefon Nr. 174 Herrenalb oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

**Militär- und Schützen-Verein Schwann.**  
In unserer **Abend-Unterhaltung** am Sonntag den 28. Dez. im Gasthaus zum „Hirsch“ ladet freundlichst ein **der Ausschuß.**

**Das böse Reißen!**  
Stoffwechsel-Schlacken und Bakterien-Gifte lagern sich in Gelenken, Muskeln und an Nerven ab und rufen die schmerzhaften Entzündungen von Rheuma, Gicht, Hexenschuss, Ischias, und anderen Nerven-Beschwerden heroor.  
**Vernichtung** der Stoffwechsel und Bakterien-Gifte durch resoluten Angriff von innen und außen, Schmerzfreiheit und Heilung bringt die Kombinationskur  
**Walwurzfliuid** äußerlich **Sani Drops** innerlich  
Die nie versagenden Sonnenpflanzen-Energieträger:  
Sani Drops Kurpackung RM. 3.20  
Walwurzfliuid große Flasche „ 2.00  
„ „ „ „ „ 3.00  
„ „ „ „ „ 5.00  
Zu haben in den Apotheken zu Neuenbürg, Herren-alb und Schömberg.

**Varta Anschlußgeräte** für Rundfunk.  
**AUTO-KÖNIG** Neuenbürg.  
**Einzug von Forderungen** jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.  
**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.** Ski-Ersatzstelle.

**Fußballverein Neuenbürg e. V.**  
Wir weisen unsere Mitglieder auf die heute abend in Rotenbach (Kan-tine) stattfind. Weihnachts-feier hin, mit der Bitte, zahl-reich sich am Stadtbahnhof am 7 Uhr einzufinden.  
**I. Vorstand.**  
**W. Bürkle, Neuenbürg** Vorstadt 267, Kolonialwaren.

**Acztlich empfohlen** gegen Husten, Heiser-keit u. Katarrh sind die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“.  
Weisen Sie Nachab-mungen zurück. 15000 Zeugnisse sprechen für die großen Erfolge. Verlangen Sie stets  
**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen

**Herde und Oefen,** billig und preiswert, franko Haus. Teilzahlung.  
**Aug. Rau & Sohn, Jittersbach.**  
**Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.**  
Sonntag den 28. Dezember Sonntag nach Weihnachten. 10 Uhr Predigt (Luk. 2, 22-40); Missionar Stuhl aus Calm. Das Opfer ist für die Postler Mission bestimmt.  
1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne): Stadtpfarr. Doeth.  
Mittwoch, den 31. Dezember 7 Uhr abends Jahresabschluss: Dehan Dr. Megetlin.  
In Baldrennach ist am Sonntag nachm. 3 Uhr Missionsgottes-dienst und am Mittwoch 7 Uhr Jahresabschlussfeier.

**Patentbüro KOCH & BAUER** STUTTGART-KÖNIGSTR. 4. Tel. 2282-25. Pforzheim  
**Span. Trauben-Saft** zur Hausstrankbereitung empfiehlt **Fr. Schrotz, Weinhandlung Birkenfeld (Württ.)**

**Kath. Gottesdienst in Neuenbürg**  
am Sonntag, den 28. Dezember (Fest der unschuldigen Kinder) 9 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr: Andacht.  
Mittwoch, den 31. Dezember abends 1/7 Uhr: Jahresabschluß-andacht.  
Donnerstag, den 1. Januar 1931 (Fest Christi Beschneidung) 9 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr: Andacht.